33. Jahrgang. Sonnabend, 31. Mai Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18315. 1890.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 31. Mai. (Privattelegramm.) Seit gestern sind Anzeichen eines bevorstehenden **Ausbruches des Aetna** bemerkbar; in der Bevölkerung herrscht die größte Panik.

Turin, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die angesehenen Bankiers **Crescio, Robella und Menotti** sind als Administratoren der falliten Handelsindustriebank **verhaftet** worden.

Belgrad, 31. Mai. (Privattelegramm.) Aus Kossow (Alt-Serbien) werden neuerdings **Bluthaten mohamedanischer Arnauten** gemeldet. Viele Christen haben ihr Leben eingebüßt.

San Francisco, 31. Mai. (W. T.) Ein **Eisenbahnzug** ist zwischen Oakland und San Francisco in die geöffnete Zugbrücke in den Webster Street gefahren. Die Locomotive, der Tender und der erste Waggon stürzten in das Wasser. Dreizehn Leichen sind bereits aufgefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Mai.

Der Streit im freisinnigen Lager.

Der Abgeordnete Dr. Barth schreibt in der „Nation“:

Die Discussion über die am 19. d. M. innerhalb des geschäftsführenden Ausschusses der freisinnigen Partei vorgenommenen Wahlen hat in der Presse allmählich einen Umfang und eine Schärfe angenommen, die es nicht rathsam erscheinen lassen, weitere Zurückhaltung zu üben. Selbst wenn es sich um intime Parteivorgänge handelt, ist klares Licht noch immer besser, als ein täuschendes Halbdunkel. Constatiren wir also nüchtern, daß die Gegensätze, welche bei den Wahlen im Dreizehner-Ausschuß auf einander geprallt sind, nicht aus einer momentanen Verstimmung hervorgegangen sind. Vielmehr bestanden diese Gegensätze in einem gewissen Grade schon vor der Fusion innerhalb der alten Fortschrittspartei; sie sind seit der Fusion niemals völlig verschwunden. Es sind das Gegensätze des Temperaments, der Kampfmethode, des Geschmacks, also, wenn man will, Differenzen untergeordneter Art, die bei ehrlicher Anhänglichkeit an ein gemeinsames Parteiprogramm unschwer überwindbar scheinen. Leider sind die Erwartungen in dieser Beziehung nicht in Erfüllung gegangen. Denn während die alten Kategorien Fortschritt und Session allmählich jede lebendige Bedeutung verloren und einzelne Secessionisten sogar als ganz besonders radical verschrieen wurden, während seit 1884 die beiden fusionirten Parteien rücksichtlich der anzustrebenden politischen Ziele wie rücksichtlich der Stellungnahme zu den einzelnen Gesetzgebungsfragen so einig wurden, daß eine Trennung heute sachlich garnicht motivirt werden könnte (auch nicht mit Rücksicht auf die Militärvorlage, betreffs deren die Partei wahrscheinlich ebenfalls nahezu geschlossen stimmen wird), haben die persönlichen Differenzen zwischen Herrn Richter und einer nicht geringen Anzahl anderer Abgeordneten, namentlich solcher, die seit Jahren im geschäftsführenden Ausschuß mit ihm zusammensaßen, einen acuten Charakter angenommen. Ich glaube, daß diese Entwickelung von beiden Theilen als beklagenswerth empfunden wird. Niemand kann ja die Vortheile einer wirklichen Einigkeit verkennen; jeder weiß ferner, daß — von einigen Heißspornen abgesehen — die Parteigenossen im Lande keinen größeren Wunsch haben, als eine volle Einigkeit unter den führenden Elementen der Partei herbeigeführt zu sehen.

Eine Einigkeit kann auf zweierlei Weise hergestellt werden: durch Unterordnung oder durch gegenseitige Toleranz. Bei politischen Parteien, die durch keinen äußeren Zwang, sondern durch Ueberzeugungen zusammengehalten werden, ist die erstere Form der Einigkeit nicht leicht durchzuführen; am wenigsten bei der freisinnigen Partei, in welcher der Individualismus aus den Parteigrundsätzen besonders stark hervorwächst. Gerade bei den Freisinnigen ist deshalb die Schonung der Eigenart, die Ignorirung untergeordneter Differenzpunkte, mit einem Wort eine gehörige Dosis Toleranz gegen Parteigenossen die unerläßliche Voraussetzung des Zusammenhalts und der Fortentwickelung. Hiervon scheint Herr Richter nicht durchdrungen zu sein. Die äußere Parteidisciplin und eine strenge freisinnige Orthodoxie gelten ihm so viel, daß die Ketzergerichte nie ein Ende nahmen. Sein Preßorgan, die „Freisinnige Zeitung“, hat es auf diesem Gebiete zu einer anerkannten Virtuosität gebracht. Beinahe alle größeren freisinnigen Zeitungen und zahlreiche einzelne Parteigenossen wissen davon ein Lied zu singen. Daß Herr Richter geglaubt hat, damit die Interessen seiner Partei wahrzunehmen, läßt sich mit Grund nicht bezweifeln. Auch mag dahin gestellt bleiben, wie oft er in der Sache Recht hatte. Aber selbst wenn in jedem Falle der von ihm eingenommene Standpunkt der berechtigtere gewesen wäre, mußte eine derartige fortgesetzte Hofmeisterei Verstimmungen aller Art hervorrufen, zumal nur allzu oft — nach Bismarck'schem Beispiel — für diesen inneren Krieg dieselbe Kampfmethode zur Anwendung kam, welche kaum im Streit mit äußeren Feinden, mit erbitterten und skrupellosen Gegnern der eigenen Partei, entschuldbar erscheint. Der Umstand, daß aus dieser Quelle immer neue persönliche Reibereien hervorgingen, mußte es wünschenswerth erscheinen lassen, einen Mann in der exponirtesten Stellung nicht erneut auf einen Posten zu berufen, dessen Bedeutung, wenn ihm überhaupt irgend welche Bedeutung beiwohnt, in der Ausgleichung der Gegensätze innerhalb der Partei zu suchen ist. Um der Veränderung nach Möglichkeit die persönliche Spitze zu nehmen, wurde zugleich Herr Rickert, der am häufigsten als specieller Gegner des Herrn Richter dargestellt wird, als stellvertretender Vorsitzender durch Herrn Zelle ersetzt.

Es hat Herrn Richter beliebt, sich einer Version anzuschließen, wonach dieser Vorgang als ein Intriguenstück schlimmster Sorte dargestellt wird: als ein hinterlistiger Coup, der nie die Billigung der Mehrheit der Fractionsgenossen finden werde. Dieser etwas phantastischen Vorstellung wird, wie ich nicht zweifle, durch die kommenden Ereignisse eine ausreichende Correctur zu Theil werden. Der jetzigen Mehrheit des geschäftsführenden Ausschusses ist jede gründliche Auseinandersetzung über die Ursachen ihres Vorgehens willkommen. Sie rechnet nicht auf solche, die bescheiden genug sind, aus der freisinnigen Partei eine Partei Richter sans phrase machen zu wollen, aber auf jene Parteigenossen, die den entschiedensten Liberalismus unter Aufrechterhaltung der vollsten geistigen Unabhängigkeit — auch der des Herrn Richter — vertreten zu sehen wünschen.

Die Militärfrage

steht immer noch im Vordergrunde des Tagesgesprächs; leider herrscht darüber so viel Unklarheit wie zuvor. In weiten Kreisen ist man wenig davon erbaut, daß die Regierung zur Zeit nach keiner Richtung hin eine Concession zu machen geneigt scheint. Hoffentlich wird bei Wiederbeginn der Verhandlungen diese Stellung nicht aufrecht erhalten werden. Auch diejenigen, welche ohne Vorurtheil und unbefangen die Vorlage in entgegenkommendster Weise zu prüfen bereit wären, sind durch die Stellung, welche die Kriegsverwaltung bisher eingenommen hat, stutzig geworden, namentlich mit Rücksicht auf die enormen zur Zeit absolut finanziell unabsehbaren Forderungen, welche in der Rede des Kriegsministers für die Zukunft vorbehalten werden. Im allseitigen Interesse wird es liegen, wenn — wie das bereits ein freisinniger Redner in der Militär-Commission ausgeführt hat — alles dasjenige, was nicht unbedingt zur Zeit erforderlich ist, aus der Vorlage entfernt und auf die Herbstsession verwiesen würde. Dann kann der Reichstag die Forderungen, welche die Regierung überhaupt noch zu stellen beabsichtigt, im ganzen übersehen, und es wird ihm möglich sein, Stellung zu der Sache zu nehmen.

Berchems Rücktritt.

Wie die „Post“ meint, sind es Gesundheitsrücksichten gewesen, welche den Unterstaatssecretär Grafen Berchem veranlaßt haben, um seine Versetzung in den zeitweiligen Ruhestand zu bitten. Gesundheitsrücksichten spielen bei dergleichen Personalveränderungen immer eine gewisse Rolle, auch dann, wenn der eigentliche Anlaß ein anderer ist. Im vorliegenden Falle wird vermuthet, daß Graf Berchem in der Ernennung des Frhrn. v. Marschall zum Staatssecretär im Auswärtigen Amt eine Art Zurücksetzung gefunden habe. Graf Berchem soll übrigens, wie im Widerspruch mit anderen Meldungen verlautet, die Absicht haben, sich in das Privatleben zurückzuziehen und nach München überzusiedeln. Er gehörte bekanntlich vor seiner Ernennung zum Generalconsul in Pest der bairischen Diplomatie an. Seine Berufung in das Auswärtige Amt erfolgte 1885, nachdem der damalige Unterstaatssecretär Dr. Busch und andere ältere Beamte des Auswärtigen Amts zu Gunsten des Grafen Herbert Bismarck zurückgetreten waren, der dann den Sprung vom Gesandten im Haag zum Unterstaatssecretär machte, nachdem er zur Dienstleistung in das Auswärtige Amt berufen und an den damaligen Verhandlungen in England über Angra Pequena u. s. w. betheiligt gewesen war.

Die Lebenshaltung des Volkes.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ brachte vor kurzem unter der Ueberschrift: „Die Lebenshaltung des Volkes“ einen Aufsatz, der den Nachweis führen sollte, daß die Lebensunterhaltung des Volkes sich durch die herrschende Wirthschaftspolitik erheblich verbessert habe. Das statistische Material für diesen Nachweis war einem im württembergischen Bezirksverein deutscher Ingenieure gehaltenen Vortrage entnommen und umfaßte, neben Angaben über den Verbrauch von Rind- und Schweinefleisch im Königreich Sachsen von 1840 bis 1888, namentlich Zahlen über die Zunahme der Gesammtguthaben der sächsischen Sparkassen-Einlagen von 1849 bis 1887. An diesen Zahlen und an den daraus gezogenen Schloßforderungen übt die „Ostsee-Ztg.“ eine treffende Kritik, indem sie schreibt:

„In dem in Rede stehenden Aufsatze wird dargethan, daß sich das Gesammtguthaben der Sparkasseneinlagen von 11,70 im Jahre 1849 auf 491,15 Mill. Mk. im Jahre 1887 vermehrt und pro Kopf der Bevölkerung in demselben Zeitraum von 6,18 Mk. auf 151,17 Mk. gehoben hat. Niemand wird die sich daraus ergebende höchst erfreuliche Entwickelung des Sparkassenwesens verkennen wollen, und doch ist es nicht richtig, der jetzigen Wirthschaftspolitik das Verdienst zuzuschreiben. Im Jahre 1870 betrug das Gesammtguthaben, auf den Kopf der Bevölkerung reducirt, 46,23 Mk., im Jahre 1876 100,45 Mk., im Jahre 1879 107,35 Mk.; es ist also in dieser viel verlästerten Freihandelsära um etwa 133 Proc. gestiegen, von 1879 bis 1887 betrug die Steigerung aber nur 40 Proc. Wir sind weit davon entfernt, nunmehr dem Freihandel nachzusagen, daß ihm allein die Steigerung des Gesammtguthabens der sächsischen Sparkasseneinlagen zu verdanken sei, obwohl wir nach dem Beispiele des amtlichen Blattes dazu größere Berechtigung hätten, als dieses zu seinen Folgerungen, wir wollen nur betonen, daß schon allein die Vermehrung der Sparkassen und das wachsende Verständniß dafür, daß es zweckmäßiger ist, auch kleine Summen zinsbar anzulegen, statt sie im Strumpfe zu verwahren, eine Erhöhung der Einlagen und der Guthaben herbeiführen. Gegen eine Benutzung der Zahlen über die Vermehrung der Sparkassenguthaben muß aber auch aus dem Grunde Verwahrung eingelegt werden, weil notorisch in fast allen Sparkassen große Beträge angelegt sind, welche als erspart in dem Sinne, den man mit der Sparkasse verbindet oder verbinden sollte, nicht betrachtet werden sollten. Da werden Mündelgelder, Vereinsvermögen, augenblicklich nicht zur Verwendung kommende Kapitalien von Städten, Landgemeinden, Communalverbänden, selbst solche von größeren Kapitalisten, die aus irgend einem Grunde nicht in Werthpapieren oder Hypotheken festgelegt werden sollen, vorübergehend eingelegt. So lange nicht die Statistik die allerdings schwierige Aufgabe löst, genau zu ermitteln, wie sich Einlagen und Guthaben auf die einzelnen Berufskreise vertheilen, so lange kann man keine Schlüsse, wie es in dem Aufsatz geschieht, ziehen. Es liegen uns zufällig vor wenigen Tagen veröffentlichte Mittheilungen über eine Sparkasse in einem größeren ländlichen Industrieorte Westfalens, welcher auch wohlhabende Landwirthe zu seinen Einwohnern zählt, vor. Die Guthaben der Einleger betrugen dort Ende 1889 4 013 517 Mk. Davon gehörten 106 Fabrikarbeitern rund 90 000 Mk., 372 Bergarbeitern 328 000 Mk., 61 Gesellen 28 000 Mk., 101 Handwerksmeistern 215 000 Mk., 115 Dienstboten 54 000 Mk., 98 anderen Personen aus den handarbeitenden Klassen 96 000 Mk. und 1241 sonstigen Personen und Corporationen 3 202 000 Mk. Man entnehme daraus, zu wie falschen Schlüssen man gelangt, wenn man von der Höhe der Guthaben auf die Wohlhabenheit und die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen folgern will.

Die Lebenshaltung des ganzen Volkes hat, das stellt niemand in Abrede, in den letzten fünf Decennien sich ungemein gebessert; bis jetzt ist aber noch nicht nachgewiesen, daß in den letzten zehn Jahren die herrschende Wirthschaftspolitik einen fördernden Einfluß in dieser Richtung ausgeübt hat.“

„Bete und arbeite.“

Auch von dem neuesten **„Briefe eines alten Diplomaten an einen jungen Freund“**, der, wie das jetzt Mode wird, unter einem lateinischen Titel erscheint: Ora et labora, bete und arbeite — gilt das Wort, daß das, was in der Tagespresse rückhaltlos bei Seite geschoben werden würde, jetzt in Broschürenform unter geheimnißvoller Maske erscheint. Wer sich mit der Idee des „alten Diplomaten“ über die Lösung der socialen Frage und nebenbei über die Reform der evangelischen Kirche näher beschäftigen will, mag die Broschüre lesen. Irgend eine thatsächliche Wirkung auf die Entwickelung dieser Fragen werden die Gedanken des „alten Diplomaten“ nicht ausüben. Die Vermuthung, daß der Verfasser dieses Broschürencyclus Herr Oskar Meding sei, der seine hannöversche Thätigkeit in den bekannten „Memoiren zur Zeitgeschichte“ geschildert hat, ist an sich nicht unwahrscheinlich. Das neueste Elaborat überrascht jedenfalls insoweit, als der „alte Diplomat“ gegen den Schluß der Broschüre sich anscheinend ohne jeden dringenden Anlaß mit der Frage der **Aufhebung des Welfenfonds** beschäftigt und im Gegensatz zu Herrn Windthorst die Auffassung vertritt, daß die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg nur durch Gesetz aufgehoben werden könne.

Daß Herr Meding sich mit der durch die Annexion Hannovers geschaffenen Lage ausgesöhnt hat, ist bekannt. Immerhin müßte es auffallen, daß gerade er jetzt in der Presse gegen die Ansicht Front macht, daß die Beschlagnahme des Vermögens auch heute noch gerechtfertigt sei. Der Herzog von Cumberland unterhalte zwar keine „Legion“; er arbeite aber nicht nur in Hannover unausgesetzt gegen die „neue Ordnung der Dinge, sondern, was bedenklicher sei, er benutze seine verwandtschaftlichen Beziehungen an verschiedenen europäischen Höfen unausgesetzt in einer gegen Preußen und Deutschland feindlichen Weise. „Manche Verstimmungen“, fügt er hinzu, „welche nach Osten und Westen hin mehr oder weniger in die äußere Erscheinung traten, an den die Politik leitenden Stellen aber sehr deutlich und fühlbar wahrgenommen wurden, sind auf Einwirkung der Gmundener Politik zurückzuführen, deren letzte Leitung in vielgewandten Händen liegt und zu vielen Zwecken gelegentlich thätig ist, die oft wenig mit den eigentlichen und wahren Interessen des Welfenhauses gemein haben, wohl aber dazu dienen, hier und dort Verstimmung zu schaffen und eine Unruhe zu erregen und zu erhalten, die dem Gange der deutschen Politik Hemmungen bereitet, welche man fühlt, aber gar zu schwer aufklären und beseitigen kann.“ Sogar die bekannten gefälschten Depeschen über Bulgarien, welche s. Z. in den Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland eine so große Rolle gespielt haben, will der Verfasser mit der Gmundener Politik in Zusammenhang bringen. Wie, wenn diese Darstellung richtig wäre, im Falle der Rückgabe des Welfenfonds sichere Garantien gefordert und gegeben werden könnten dafür, daß so große Mittel nicht zu einem jetzt schon so verhängnißvollen Spiel verwendet werden würden, darüber bleibt der Verfasser die Aufklärung schuldig. Weshalb gerade dieser „alte Diplomat“ sich so bestimmt gegen jede Rechnungslegung seitens der Regierung ausspricht, verräth die Broschüre nicht. Herr Meding hat bekanntlich in Hannover wie in Preußen seiner Zeit an der Organisation der officiösen Presse mit großem Eifer gearbeitet.

Vom evangelisch-socialen Congresse.

Als seiner Zeit die Berufung des evangelisch-socialen Congresses erfolgte, wurde seitens der „Kreuzztg.“ besonderer Werth darauf gelegt, daß auch Mitglieder, welche nicht zum Gefolge des Herrn Stöcker gehören, ihr Erscheinen zugesagt hätten. Die Folgen sind nicht ausgeblieben. Nachdem Stöcker vorgestern über „Unsere Stellung zur Socialdemokratie“ in seiner Weise gesprochen hatte, erhob sich Professor Harnack, dessen Berufung an die Berliner Universität s. Z. zu dem bekannten Streit zwischen dem Oberkirchenrath und dem Ministerium geführt hat. Stöcker hatte triumphirt darüber, daß die christlich-sociale Agitation die Berliner Stadtsynode zu einer positiven gemacht habe. Professor Harnack bezeichnete das als „einen Schlag ins Gesicht gegen uns“. Dieser Erfolg sei des Kampfes nicht werth. Prof. Harnack meinte weiter, die Judenfrage gehöre nicht in diese Versammlung. Wir hätten im Laufe der Jahrhunderte an den Juden eben so viel verschuldet, wie die Juden an uns. Dem Vorwurf, daß er die weltlich liberalen Mitglieder aus der Stadtsynode gedrängt habe, wußte Stöcker nichts entgegenzusetzen als die Phrase, er könne diese Leute nicht zu einer Mitarbeit auffordern, da sie einer politischen Partei angehörten, welche sich bei den letzten Wahlen nicht gescheut habe, mit den Socialdemokraten offen ein Cartell einzugehen. Und es war in der evangelisch-socialen Versammlung niemand, der im Interesse der Wahrheit die freisinnige Partei gegen diese Stöcker'sche Insinuation in Schutz genommen hätte. Die Freisinnigen haben das bekanntlich nicht nöthig. Zur Judenfrage bemerkte Stöcker, er kenne sehr ehrenwerthe Juden, mit denen er sogar persönlich verkehre; aber die jüdische Agitation und die jüdische Presse halte er für die größten Pestbeulen an dem Körper des deutschen Volkes. Die Hoffnung Prof. Harnacks, daß er bald zu einer Verständigung mit Herrn Stöcker kommen werde, erscheint nach diesen Erfahrungen völlig eitel.

Ein russisches Werk über die deutsche Armee.

Die deutsche „St. Petersb. Ztg.“ meldet das Erscheinen eines russischen Werkes über die deutsche Armee. Dasselbe ist betitelt: „Die deutsche Armee und die Principien ihres Wesens und ihrer Ausbildung“ und hat zum Verfasser den von seiner früheren Thätigkeit als Militärbevollmächtigter in Wien und als russischer Commissar in Bulgarien vielgenannten jetzigen Generalmajor Baron N. Kaulbars vom Generalstab. Der Referent der „St. Petersb. Ztg.“ ist überzeugt, daß das Buch in militärischen Kreisen ernster Aufmerksamkeit und eingehenden Studiums gewürdigt werden wird. Er bemerkt:

„In keiner anderen Armee sind die Principien des modernen Heerwesens auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht schon so lange in Geltung, wie in Preußen, wo die Katastrophe von 1806 schon zu der großen Reform führte; nirgends ist die systematische und methodische Ausbildung zum einzigen Zweck der Kriegsbereitschaft der Truppen seit längerer Zeit und folgerichtiger ausgebildet worden, als im deutschen Heere, von dem man, so erfolgreich die Anstrengungen anderer Armeen in den letzten Decennien — und gewiß nicht am wenigsten in Rußland — gewesen sind, immer noch sehr viel Nutzbringendes lernen kann. Darüber wird kein denkender Soldat im Zweifel sein können. . . . Aus allen seinen Beobachtungen und Studien zieht der Verfasser den Schluß, daß die innere Begründung dieser oder jener Einrichtung der deutschen Armee die unanfechtbare Logik ist, die alle persönlichen Ansichten und Anschauungen des Chefs ausschließt und nur die Interessen der Truppen und des Staates im Auge hat. Der Wechsel im Commando hat darum nirgends weniger zu bedeuten, als in der deutschen Armee. Der neue Chef mag etwas weniger streng oder weniger milde sein, als der frühere. Im wesentlichen bleibt alles beim alten und das Ziel: volle Kriegsbereitschaft nach allen Seiten hin — bleibt bei allen genau das gleiche. Wegen dieser Folgerichtigkeit in allen zur Ausbildung des Soldaten bestimmten Arbeiten und Vorbereitungen behält die deutsche Armee ihre Vorbildlichkeit, die Fähigkeit, als Muster und Beispiel und Anregung zu dienen, und das objective, auf eingehendster Sachkunde gegründete Urtheil eines tüchtigen russischen Generals hierüber ist von hohem praktischen Werth.“

Das Buch ist übrigens im wesentlichen nur eine Ueberarbeitung der Monographien, die Baron Kaulbars seit den siebziger Jahren im „Wojenny Sbornik“ hatte erscheinen lassen und die schon damals vielseitige Beachtung gefunden hatten.

Vertrauliche Sendung nach dem Congostaate.

Unlängst ging die Nachricht durch die Presse, der belgische Artilleriehauptmann Beeker, welchen der König der Belgier in vertraulicher Sendung nach dem Congo geschickt hatte, sei seinem Auftraggeber untreu geworden und spurlos verschwunden. Die Sendung Beekers erfolgte vor zwei Jahren. Wie uns aus Brüssel geschrieben wird, weiß man jetzt dort, daß Beeker Handelsbeziehungen mit den Arabern anknüpfen sollte, damit deren Elfenbein unmittelbar in die Hände der Congoregierung übergehe. Die Araber, welchen Privatgesellschaften und ihre Vertreter weit günstigere Anerbietungen gemacht haben, lehnten Beekers Anträge ab, und so blieb die ganze vertrauliche Sendung erfolglos. Beeker gab darauf in aller Form seine Entlassung, was am Congo und noch mehr in Brüssel eine hochgradige Erregung hervorrief, zumal er seitdem verschollen blieb. Nach nunmehr in Antwerpen vom Congo her einge-

gangenen zuverlässigen Privatberichten hat sich Herr Becker mit einem arabischen Händler verbunden und betreibt für eigene Rechnung den Elfenbeinhandel.

Silberproduction und -Verbrauch.

Der neueste Bericht des Münzdirectors der Vereinigten Staaten Mr. E. O. Leech enthält einige Angaben über Silberproduction und Silberverbrauch, welche gerade jetzt, wo der amerikanische Congreß sich so viel mit der Silberfrage beschäftigt, von besonderem Interesse sind. Die Menge des i. J. 1889 in den Vereinigten Staaten gewonnenen Silbers wird in diesem Bericht auf rund 50 Millionen Unzen Feinsilber berechnet gegen 45¾ Millionen Unzen im Jahre 1888. Außerdem wurden noch aus Bleierzen, welche importirt und verhüttet wurden, 7 Millionen Unzen erzielt, so daß sich die gesammte Production (der Bergwerke, der Hütten und der Raffinerien) auf 62 Millionen berechnen läßt. Nach den im Bericht gemachten Schätzungen sind von diesem Quantum 27 Millionen Unzen von der Regierung für Münzzwecke angekauft worden, 6 Millionen fanden Verwendung in der Industrie, 20 Millionen wurden nach London verschifft und ungefähr 6 Millionen wurden direct nach China, Indien und Japan versendet. Der „Economist“ bemerkt zu diesen Zahlen: „Es ist jetzt vorgeschlagen, die Ankäufe des Schatzamts auf 4½ Millionen Unzen pro Monat zu erhöhen. Geschieht dies, so wird das Schatzamt nicht allein die gesammte eigene Production der Minen in den Vereinigten Staaten absorbiren, sondern auch noch einen beträchtlichen Theil der Production, welche aus importirten Erzen herrührt. Der Werth der gesammten Goldproduction der Vereinigten Staaten wird für 1889 auf 6 560 000 Lstr. gegen 6 600 000 Lstr. in 1888 geschätzt. Der Ueberschuß der Goldausfuhr über die Goldeinfuhr belief sich indessen im Jahre 1889 auf 6 780 000 Lstr. Die Vereinigten Staaten exportiren also mehr Gold als sie produciren, und wenn mittelst der Gesetzgebung die für den Export verfügbare Menge Silber auf einen kleinen Bruchtheil des jetzigen Betrages reducirt wird, so wird unvermeidlich der Goldabfluß entsprechend verstärkt werden.“

Deutschland.

* **Berlin**, 30. Mai. Von dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen wurde dem Centralcomité zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt ein Beitrag von 300 Mk. überwiesen.

* **[Prinz Waldemar von Dänemark]**, der jüngste Sohn des Königs, ist laut „Frankf. Ztg.“ vom Kaiser Wilhelm eingeladen worden, den deutschen Flottenmanövern beizuwohnen; derselbe wird sich mit einer Corvette in die deutschen Gewässer begeben. Prinz Waldemar ist Offizier in der dänischen Marine und bekanntlich mit der Prinzessin Marie von Orleans verheirathet.

* **[Gedenktag.]** Heute vor 150 Jahren, am 31. Mai 1740, trat **Friedrich der Große** seine reich gesegnete Regierung an.

* **[Civilisten in Artillerie-Depots.]** In Folge der durch Reichstagsbeschluß getroffenen Neuerung, daß vom 1. April d. J. ab in den Artillerie-Depots, in denen bisher vielfach active Soldaten als Arbeiter beschäftigt waren, thunlichst Civilisten angenommen werden sollen, haben zahlreiche Personen, welche wegen ihres Körperzustandes anderweitig nur schwer einen Erwerb finden würden, Arbeit erhalten. Der Verdienst ist allerdings kein besonders hoher, die Arbeit ist jedoch ziemlich leicht.

* **[Neue Schilderhäuser.]** Wie die „T. R.“ erfährt, beabsichtigt das Kriegsministerium, eine neue Art Schilderhäuser im Wachtdienst einzuführen. Die bisherigen sind, wie bekannt, viereckig und feststehend, die neuen, von denen Proben schon angefertigt werden, sind abgerundet und drehbar, so daß es dem schildernden Posten, der bei Regenwetter das Schilderhaus benutzt, möglich ist, dasselbe so zu drehen, daß der Eingang gegen Wind und Regen geschützt ist.

* **[Strikende Kinder.]** Die „Dt. Zuckerind.“ schreibt: „Vor einigen Tagen legten die mit Rübenverziehen beschäftigten Schulkinder in Brachstedt bei Halle plötzlich die Arbeit nieder und waren darin einig, solche nicht eher wieder aufzunehmen, als bis ihnen ein Lohn von 1 Mk. pro Tag bewilligt sei. Der Gutsbesitzer mußte, da die Arbeit drängte und andere ebenso billige Arbeitskräfte nicht zu haben waren, die Forderungen der Kinder, die wohl erst von ihren Eltern zu diesem Vorgehen veranlaßt worden waren, bewilligen. — Auch in Langenbogen bei Halle hatten die mit Rübenziehen beschäftigten Schulkinder gestrikt, da sie für den bisher gezahlten Lohn von 20 bis 25 Pf. für die Zeit von 1 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends nicht weiter arbeiten wollten. Der betreffende Gutsherr mußte daher, um die dringende Arbeit zu bewältigen, eine Lohnaufbesserung eintreten lassen.“

* **[Die orthodoxe „Deutsche Lehrerzeitung“]**, welche die Aufgabe hat, „den Geist der Unzufriedenheit und der Mißstimmung gegen die Kirche aus der Lehrerwelt zu bannen und zwischen der letzteren und den gläubigen Kreisen wieder ein Verhältniß herzlichen Einvernehmens zu schaffen“, versendet einen Jahresbericht, in welchem recht dringend um Unterstützung gebeten wird, da bis zum Schluß dieses Jahres noch 9700 Mk. aufgebracht werden müßten. Die Generalsuperintendenten Dr. Brückner, Kögel und Braun empfehlen dringend die „Deutsche Lehrerztg.“. Dieselbe würde ihre Aufgabe am besten lösen, wenn sie für die Befreiung der deutschen Lehrerschaft von der Bevormundung durch die Bureaukratie und die geistliche Schulinspection eintreten wollte.

Posen, 30. Mai. **General-Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen**, General-Inspecteur der II. Armee-Inspection, hat die Inspicirung der hiesigen Garnison heute mit einer großen Parade auf dem Exercierplatze in Glowno beschlossen und ist Nachmittags kurz vor 4 Uhr nach Breslau weitergereist. Zur Verabschiedung hatten sich der commandirende General des V. Armeecorps, General-Lieutenant v. Seeckt, der Oberpräsident v. Zedlitz-Trützschler und die gesammte Generalität auf dem Bahnhofe eingefunden.

Posen, 30. Mai. **Erzbischof D. Julius Dinder** ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, gestern gestorben, und zwar an den Folgen der Zuckerkrankheit, welche eine Magenblutung herbeigeführt hatte. Er wurde am 12. April 1830 in Rössel im Ermlande geboren. Sein Vater war dort ein armer Schneider. Dessen Bruder, welcher später Domherr in Frauenburg wurde, ließ seine beiden Neffen Julius (den verstorbenen Erzbischof) und Franz, welcher Propst in Frauenburg wurde, erziehen; der dritte Neffe ließ sich als Schneider in Elbing nieder. Im Jahre 1856 wurde Julius Dinder, nachdem er auf dem Liceum zu Braunsberg Theologie studirt hatte, zum Geistlichen geweiht und zunächst als zweiter Geistlicher nach Bischofsburg in Ostpreußen berufen. Im Jahre 1864 wurde er daselbst erster Geistlicher. Wegen seiner Leutseligkeit und Umgänglichkeit wurde er hier sehr beliebt und erfreute sich allgemeinen Vertrauens bei seinen Parochianen. Von Bischofsburg wurde er, nachdem er zehn Jahre hier gewirkt hatte, als Propst nach Grischlin im Kreise Allenstein versetzt, wo er zwei Jahre thätig war. Zuletzt war Julius Dinder Propst in Königsberg (seit 1868), wo er Nachfolger des zum Armeebischof berufenen Geistlichen Namszanowski war. Während des Culturkampfes hat D. Dinder viel gelitten. Die Altkatholiken nahmen ihm die Kirche, so daß er mit vielen Schwierigkeiten kämpfen mußte und bei der Propstei eine interimistische kleine Kirche errichten ließ, wofür er mit seinen Parochianen viele Opfer brachte. Auch ist ihm sein Gehalt einbehalten worden. Durch allerhöchste Urkunde vom 26. März 1886 erhielt der inzwischen zum Ehrendomherrn bei der Kathedral-Kirche des Bisthums Ermland zu Frauenburg ernannte Propst Julius Dinder die landesherrliche Anerkennung als Erzbischof von Gnesen-Posen und begann seine Amtsthätigkeit als solcher am 20. Mai desselben Jahres. Zehn Tage später wurde er in der Kathedrale zu Breslau von dem Fürstbischof Dr. Herzog unter Assistenz des Bischofs Namszanowski und des Weihbischofs Gleich aus Breslau consecrirt. Die theologische Facultät der Academie zu Münster verlieh dem neuen Erzbischof bald nach der Consecration den Titel eines Doctors der Theologie. Von den Polen war seiner Zeit gegen die Bestätigung Dinders zum Erzbischof von Gnesen-Posen sehr stark agitirt worden. Am 7. Juni 1886, Abends, traf hier der neue Erzbischof ein und am nächsten Tage fand die Inthronisation statt. — Ueber die näheren Umstände des Todes theilt der „Kur. Poz.“ noch Folgendes mit: In diesen Tagen stellte sich bei dem Erzbischof Unwohlsein ein, welches sich in Verdauungsbeschwerden äußerte; der Gesundheitszustand besserte sich aber schnell derartig, daß der Kranke heute das Bett zu verlassen beabsichtigte. Um 10 Uhr Vormittags trat aber plötzlich heftige Magenblutung ein, welche den Kranken so schwächte, daß man glaubte, der Tod werde sofort erfolgen. Der ordinirende Arzt, Sanitätsrath Dr. Osowicki, rief sofort den Arzt Dr. Jerzykowski zur Hilfe herbei. Einen Augenblick schien es, als käme der Kranke zu Kräften, aber bald darauf trat ein noch heftigerer Blutsturz ein, welcher dem Leben des Erzbischofs ein Ende machte. Das Abendmahl empfing der Sterbende aus der Hand des Weihbischofs D. Likowski, die letzte Absolution ertheilte ihm der Canonicus Jedzink.

Braunschweig, 30. Mai. Die 20. ordentliche Session des braunschweigischen Landtages ist heute durch Rescript des Prinzregenten geschlossen worden, nachdem noch der Staatsvertrag mit Preußen betreffend den Bau einer Eisenbahn von Ilsenburg nach Harzburg genehmigt worden war.

Karlsruhe, 30. Mai. Der Großherzog empfing heute den **spanischen Botschafter Grafen Rascon** in feierlicher Audienz zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter wurde darauf auch von der Frau Großherzogin empfangen. Später fand zu Ehren desselben große Hoftafel statt.

Neustrelitz, 30. Mai. **Der Großherzog und die Großherzogin sind von London hierher zurückgekehrt.**

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Mai. **Kaiser Franz Josef** stattete heute dem **Prinz-Regenten Luitpold von Baiern** einen Abschiedsbesuch ab, welchen der Prinz-Regent bald darauf erwiderte. Später machte der Prinz-Regent auch bei den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie Abschiedsbesuche. (W. T.)

Serbien.

* **[Rache für die Königin.]** Aus Belgrad wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: Man erinnert sich gewiß noch der aufsehenerregenden Enthüllungen, welche vor wenigen Monaten der gewesene Cultusminister Dr. Vladan Gjordjevic in seiner Zeitschrift über das Verhältniß der Königin Natalie zu Rußland machte. Dr. Vladan erzählte da unter anderem, daß die Königin ihm gelegentlich eines Gespräches antwortete, sie würde selbst dann noch unbegrenzte Sympathien für Rußland haben, wenn sie wüßte, daß dieser Staat auch gegen die Krone ihres Kindes intriguire. Da trotz aller Versuche Dr. Vladan sich weigerte, einer Berichtigung Raum zu geben, beschloß eine Anzahl von Damen der besten Belgrader Kreise, ihrer Königin eine kleine Genugthuung zu verschaffen. Die Gelegenheit schien sich darzubieten, als verflossene Woche der gewesene Unterrichtsminister im liberalen Club, dessen Präsident er auch ist, eine wissenschaftliche Vorlesung ankündigte. Lange vor Anfang derselben füllte ein überwiegend aus Damen bestehendes Auditorium den geräumigen Saal. Als Dr. Vladan beginnen wollte, indem er seinen Platz auf der Tribüne einnahm, begannen die Damen derartig zu zischen und zu lärmen, daß er die Unmöglichkeit einsah, zu sprechen, wüthend Hut und Stock ergriff und eiligst unter dem ihn nun begleitenden Gelächter der racheluftigen Frauen sein Heil in der Flucht suchte.

Von der Marine.

* Der Corvetten-Capitän Fritze (Commandant des Cadetten-Schulschiffs „Niobe“), ist zum Capitän zur See befördert worden.

Am 1. Juni: S.-A. 3.38, U. 8.18. **Danzig, 31. Mai.** M.-A. b. Tage, M.-U. 2.56.

Wetteraussichten für Sonntag, 1. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, mäßig warm; vielfach heiter. Frische bis starke böige Winde, Abends rauh.

* **[Höhere Regierungsstellen.]** Der bisherige Landrath Bergmann zu Darkehmen ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und als Dirigent der Kirchen- und Schulabtheilung an die kgl. Regierung zu Danzig versetzt. Ferner ist mit dem heutigen Tage Herr Oberpräsidialrath v. Gerlach hierselbst aus dem Staatsdienste geschieden und mit dem Charakter als Geh. Oberregierungsrath in den Ruhestand getreten. Seine Stelle versieht bekanntlich schon seit ca. 8 Tagen Herr Ober-Regierungsrath v. Pusch aus Marienwerder, bisher commissarisch, welcher vom 1. Juni ab zum Oberpräsidialrath ernannt ist.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Nachdem in der gestrigen bis 4 Uhr Nachmittags währenden Sitzung die Hälfte der Vorlagen erledigt war, trat heute Vormittag um 10 Uhr der westpreußische Provinzial-Ausschuß zu einer zweiten Sitzung zusammen. Auch in dieser Sitzung, welche gegen 2 Uhr beendet war, wurde wiederum vorwiegend über Anträge der Kreise auf Gewährung von Prämien für Chausseebauten verhandelt.

* **[In marokkanische Dienste getreten.]** Der Premier-Lieutenant a. D. Walter Rottenburg (geborener Danziger, ein Bruder des bekannten Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath v. Rottenburg), welcher einst als Beauftragter der Firma Krupp nach Marokko ging, ist von dem Sultan nach Marokko berufen worden, um daselbst eine Reihe von Küstenbefestigungen anzulegen, und siedelt in Folge dessen auf mehrere Jahre mit seiner Familie nach Tanger über. Er wird am 1. Juni mit einem Woermann-Dampfer absegeln.

* **[Theilweise Wasserabsperrung.]** Am nächsten Mittwoch, 4. Juni, wird eine Reinigung des Hochreservoirs der Prangenauer Wasserleitung stattfinden und deshalb an diesem Tage von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr eine erhebliche Druckverminderung in den Hausleitungen eintreten. Es wird sich daher empfehlen, daß die Haushaltungen sich vorher mit genügendem Wasservorrath versehen.

* **[Ermittelungen über Polonisirung.]** In den polnischen Bezirken der östlichen Provinzen finden gegenwärtig auf Anordnung des Cultusministeriums Erhebungen statt, die demnächst — vielleicht in Form einer Denkschrift an den Landtag — amtlich veröffentlicht werden sollen. Es hat sich nämlich die Thatsache herausgestellt, daß einzelne früher vollständig evangelische Dörfer jetzt eine starke polnisch-katholische Einwohnerschaft durch zugewanderte polnische Arbeiter erhalten haben, welche nun mit Nachdruck katholische Schulen u. s. w. verlangen. Wahrscheinlich hängen diese Erhebungen noch mit dem Umstande zusammen, daß man neuerdings Vorbereitungen trifft, um baldigst mit einem fertigen Schulreformplan an die Oeffentlichkeit treten zu können.

* **[Bahnhof Prökelwitz.]** Auf der neuen Eisenbahnlinie, welche jetzt zwischen Marienburg und Miswalde im Bau begriffen ist, wird nach neuerdings getroffenen Bestimmungen in Prökelwitz eine Haltestelle errichtet. Zukünftig würde dann der Kaiser zu den Jagdausflügen nach Prökelwitz nicht mehr bis Altfelde, sondern bis Marienburg fahren, wo dann der Hofzug auf die Nebenbahn übergeführt würde.

* **[Zum Heubuder See-Unglück.]** Auf die Auffindung und Bergung der Leiche des bei der verunglückten Segelpartie am zweiten Feiertage ertrunkenen 17jährigen Fräuleins Clara Born aus Stolp ist nunmehr eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt worden.

* **[Regiments-Exercitien.]** Mitte nächster Woche treffen hier die beiden in Pr. Stargard stehenden Schwadronen des 1. Leibhusaren-Regiments ein, um sich hier mit den übrigen drei Schwadronen zu den Regiments-Exercitien zu vereinigen.

* **[Personalien beim Militär.]** Ott, Zeug-Prem.-Lieut. vom Art.-Depot in Danzig, ist zum Art.-Depot in Saarlouis, unter Commandirung nach Trier zur Verwaltung des Filial-Art.-Depots daselbst, Baatz, Zeuglieutenant von der 2. Art.-Depot-Inspection, zum Art.-Depot in Danzig versetzt; der Fortifications-Bureauassistent Thur in Danzig ist zum Festungs-Bauwart 1. Klasse, die Wallmeister Kelting und Rohde in Danzig sind zu Festungs-Bauwarten 2. Klasse und der Wallmeister Hartwig II. in Danzig ist zum Fortifications-Bureau-Assistenten ernannt worden.

* **[Mittelschullehrer- und Rectorenprüfung.]** Bei der in den Tagen vom 13. bis 17. Mai cr. unter dem Vorsitz des Hrn. Provinzial-Schulrath Dr. Völker hier stattgefundenen **Mittelschullehrer**-Prüfung haben von 8 Erschienenen folgende 4 Herren dieselbe bestanden: Fratzscher-Graudenz, Lahmann-Berlin, Neumann-Praust bei Danzig, Rösener-Gr. Thieman (Kreis Graudenz). An der Prüfung für **Rectoren** nahmen 9 Herren Theil, von denen nachstehende 4 dieselbe bestanden: Laskowski-Gr. Falkenau (Kreis Rosenberg), Schwartz-Pr. Friedland, Zils-Berlin, Zander-Danzig.

* **[Feuer.]** Gestern Abend war in der Richtung nach dem großen Werder ein starker Feuerschein sichtbar, der auf einen größeren Brand schließen ließ. Ob das Feuer in Gr. Zünder gewesen ist, wie hier vielfach erzählt wurde, konnten wir bisher nicht in Erfahrung bringen.

* **[Der Luxuspferdemarkt in Marienburg]**, welcher am 6. und 7. Juni stattfinden sollte, ist inzwischen bis auf weiteres aufgehoben worden. Die anderweiten Markttage sind noch nicht bestimmt, werden aber jedenfalls in den Monat September fallen.

* **[Strafkammer.]** Die Feier eines Tauffestes wurde für den Monteur August Fittkau von hier die mittelbare Veranlassung zu einer Anklage wegen Körperverletzung, welche heute vor der Strafkammer verhandelt wurde. In der Nacht vom 3. zum 4. November v. J. begleitete Fittkau mehrere Gäste, die an dem bei der Taufe seines Kindes veranstalteten Feste theilgenommen hatten, mit einer brennenden Lampe nach der Straße. Während er mit seinen Gästen noch auf dem Trottoir stand, gingen zwei Herren vorüber, von denen der eine, der Kaufmann Schipper, bemerkte, „die wollen wohl die Röpergasse illuminiren“. Es kam in Folge dessen zwischen ihm und Fittkau zu einem Wortwechsel, welcher zunächst abgebrochen wurde. Als aber Schipper nach einiger Zeit (diesmal allein) zum zweiten Male die Röpergasse passirte, erhielt er von Fittkau mit der Lampe einen Schlag auf den Kopf, so daß er zu Boden stürzte und die Besinnung verlor. Er hat am Boden liegend anscheinend noch mehrere Schläge erhalten, denn außer den Kopfwunden hatte er Verletzungen an der Hand, die ihn 14 Tage bettlägerig und ca. 8 Wochen arbeitsunfähig gemacht haben. Der Angeklagte, dem das Zeugniß eines nüchternen und ruhigen Menschen gegeben wurde, gab an, er sei an den Genuß von Spirituosen nicht gewöhnt, und deshalb sei er durch die bei dem Tauffeste genossenen Getränke in einen derartigen Zustand der Betrunkenheit gerathen, daß er sich des Vorfalles nur noch sehr undeutlich erinnern könne. Der Gerichtshof konnte sich aber nicht überzeugen, daß der Angeklagte sinnlos betrunken gewesen sei, bewilligte ihm nur mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu zwei Monaten Gefängniß. — Wegen vorsätzlicher Körperverletzung, begangen in der Ausübung ihres Amtes, standen ferner der Amtsdiener Friedrich Götz aus Zigankenberg und der Gemeindediener Carl Stiemer aus Königsthalerweg vor der Strafkammer. Sie sollen einige nächtliche Ruhestörer, gegen welche sie einschritten und von welchen sie Widerstand erfahren haben wollen, durch Hiebe mit der Säbelklinge und Ohrfeigen mißhandelt haben. Die Aussagen darüber waren mehrfach widersprechend, doch sah der Gerichtshof leichte Mißhandlungen als erwiesen an und erkannte deshalb gegen jeden der beiden Angeklagten auf 20 Mk. Geldstrafe.

[Polizeibericht vom 31. Mai.] Verhaftet: 1 Sattler wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schlosser wegen Sachbeschädigung, 7 Obdachlose, 6 Dirnen. — Gestohlen: 3 Mark, 1 Mulde, enthaltend 38 Pfund Butter. — Gefunden: 1 Korallenkette, 1 seidener Handschuh; abzuholen von der kgl. Polizeidirection.

* Zu Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectoren sind ernannt worden die Regierungs-Baumeister Winde in Elbing, Ritschke, Wiegand und Flender in Bromberg, sowie der Betriebs-Inspector Pritzel in Insterburg. Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Winter in Elbing ist als ständiger Hilfsarbeiter an das Eisenbahn-Betriebsamt Schneidemühl, der Regierungs- und Baurath Hellwig in Königsberg an die Regierung in Hildesheim versetzt. Der Bau-Inspector, Baurath Launer bei der Regierung in Königsberg ist zum Regierungs- und Baurath für Hochbau ernannt; der königl. Kreis-Bauinspector Kleinau in Wehlau ist als Land-Bauinspector nach Berlin versetzt und der Ministerial-Baucommission daselbst zur Beschäftigung bei der Ausführung verschiedener Kirchen-Neubauten überwiesen worden.

♯ **Neustadt**, 30. Mai. Die gestrigen Verhandlungen des **westpreußischen Provinzialvereins für innere Mission** wurden früh in der geschmückten Turnhalle des königlichen Gymnasiums eröffnet und nahmen noch den ganzen Vormittag in Anspruch. An den Berathungen nahmen u. a. Theil: der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Graf Rittberg, Landesrath Hinz, die Consistorialräthe Franck und Hevelke aus Danzig. Letzterer begrüßte den Verein namens des königl. Consistoriums. Zur Gründung einer Trinker-Heilanstalt in der Nähe der Stadt Neustadt werden 1000 Mk. (8000 Mk. sind zu diesem Zwecke bereits zusammengebracht), für die Herberge zur Heimath 500 Mk., für die Diakonie Neuheide (2. Rate) 150 Mk. bewilligt. Ein Antrag auf Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung eines Waisenhauses in Neuteich wird bis zum nächsten Jahre zurückgelegt. An das Referat des Pfarrers Zürn-Belschwitz und die aufgestellten Thesen: „Welche Aufgaben erwachsen den Freunden der inneren Mission aus den gegenwärtigen widerchristlichen socialen Zeitströmungen?“ schloß sich eine lebhafte Debatte, insbesondere über die Ziele und Bestrebungen der Socialdemokratie. Behufs Gründung einer **westpreußischen Arbeiter-Colonie** beschloß die Versammlung nach einem Referat des Dr. Dembowski, mit dem Provinzial-Ausschuß in Verbindung zu treten und die weitere Einrichtung von Natural-Verpflegungs-Stationen in der Provinz dringend zu empfehlen. Nach einem Vortrage des Pfarrers Dr. Rindfleisch-Trutenau erachtete schließlich die Versammlung die Errichtung einer **Trinker-Heilanstalt** für geboten. Der Referent sprach die Ansicht aus, daß solche nur in Verbindung mit einer Arbeiter-Colonie ins Leben gerufen werden könne. Nachmittags vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagsmahle im Schützenhause. Zu der Nachfeier im Walde hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

ph. **Dirschau**, 31. Mai. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die von einer Commission geprüfte Geschäftsordnung für die Versammlungen der Stadtverordneten angenommen, ferner wurde das Bauproject für das Töchterschulgebäude, welches den ersten Anschlag um 30 000 Mk. übersteigt, einer Commission zur Prüfung überwiesen. Zum Beigeordneten an Stelle des Baurath Schmidt, welcher dieses Amt niedergelegt hat, weil er nach Danzig übersiedelt, wurde Stadtrath Enß einstimmig gewählt. Zuletzt kam in nichtöffentlicher Sitzung die **Verstaatlichung des Realprogymnasiums** zur Verhandlung und es wurde beschlossen, dem Magistrat die Aufnahme der Unterhandlungen in dieser Angelegenheit anheim zu geben.

✕ **Marienwerder**, 30. Mai. Am 18. Mai d. J., vor 5 Uhr Morgens, ist auf der Bahnstrecke Marienwerder-Rachelshof innerhalb der Feldmark Neudorf ein **Bahnfrevel** dadurch verübt worden, daß vor dem Passiren des von Marienwerder abgelassenen Personen- und Güterzuges Nr. 789 kurz vor einem Bahnüberweg 4 Prellsteine von dem daselbst befindlichen Nebenwege ausgerissen und auf das Bahngeleise gelegt worden sind, wodurch der Zug Nr. 789 in große Gefahr des Entgleisens gebracht worden ist. Die Eisenbahn-Verwaltung hat auf die Entdeckung des Frevlers eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt.

(=) **Kulm**, 30. Mai. Heute Nacht verschied der in weiten Kreisen bekannte Rechtsanwalt **Justizrath Fr. Wilhelm Knorr** im Alter von 83 Jahren. Der Verstorbene gehörte seit 44 Jahren unserer Stadt an und genoß bei allen Bevölkerungsschichten die größte Achtung. Unserer Gemeindeverwaltung hat er als Rathsherr, Stadtverordneter und Syndicus durch 39 Jahre in hervorragender Weise gedient und erst sein hohes Alter gab ihm am 1. Februar 1888 Anlaß, aus der Stadtverordneten-Versammlung, deren Vorsteher er durch viele Jahre gewesen, zu scheiden. Bei dieser Gelegenheit beschlossen die städtischen Behörden, dem Scheidenden in Anerkennung seiner der Gemeinde vielfach in uneigennützigster Weise geleisteten Dienste die höchste bürgerliche Auszeichnung, nämlich das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen, und es wurde ihm am 6. Juni 1888 der Ehren-Bürgerbrief durch eine Deputation feierlichst übergeben. Justizrath Knorr hat sein Leben lang für Freiheit, Recht und Wahrheit gestritten und ist mit dem Rechtsbewußtsein von uns gegangen, daß Recht immer Recht bleibt und durch Heuchelei und Verdrehung niemals verlöscht werden kann. Uns Kulmern wird er unvergessen bleiben.

* Durch allerhöchste Verordnung ist dem Kreise **Lauenburg** bezüglich der von dem Rittergutsbesitzer v. d. Osten zu Groß-Jannewitz erbauten Chaussee von Groß-Jannewitz bis zur Lauenburg-Lebaer Chaussee gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes verliehen worden.

Königsberg, 30. Mai. Wie die „K. Hart. Z.“ aus angeblich zuverlässigster Quelle erfährt, hat sich der **Kaiser** bei seiner Anwesenheit hierselbst zu Notablen der Provinz auch dahin ausgesprochen, daß er in nicht zu langer Zeit eine **Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland in Königsberg plane**. Früher hätten die Räumlichkeiten des Schlosses eine solche Begegnung nicht gestattet, jetzt seien dieselben aber so vorzüglich eingerichtet, daß von dieser Seite dem Plane nichts entgegenstehe. Der Kaiser von Rußland werde sich gewiß gerne dazu bereit finden, um so mehr, als er selbst bei seiner Anwesenheit in Berlin von einer Entrevue in Königsberg gesprochen habe. Der Kaiser habe schließlich nach kurzem Nachsinnen noch hinzugefügt, daß der Plan wohl schon im Jahre 1892, und zwar zum Herbst, zur Ausführung kommen könnte.

Allenstein, 28. Mai. Der hiesige sogenannte „polnische“ Rechtsanwalt v. Fabiankowski hat (wie man von hier dem „Geselligen“ schreibt) Ende voriger Woche seinem **Leben gewaltsam ein Ende gemacht**. Man fand ihn Morgens auf seinem Stuhle sitzend mit durchschossener Stirn. F. war vor nicht langer Zeit hierher gezogen, konnte aber eine rechte Praxis nicht finden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai. (W. T.) Anläßlich des Gedenktages der vor 150 Jahren erfolgten Thronbesteigung Friedrichs des Großen ist auf Befehl des Kaisers der Eingang zur Gruft in der Potsdamer Garnisonkirche prachtvoll decorirt. Auch das Berliner Denkmal Unter den Linden ist festlich geschmückt. An der Vorderfront des Denkmals ist ein Riesenlorbeerkranz angebracht mit den Initialen „W. R.“ und der Inschrift: „Zum Andenken meines großen Vorfahren am 150jährigen Gedenktage seiner Thronbesteigung“. Die Regierungs- und die königl. Gebäude haben geflaggt.

Köln, 31. Mai. (W. T.) Laut der „Kölnischen Volkszeitung" wurde die Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung deutscher Katholiken in Koblenz, statt in München, beschlossen.

München, 31. Mai. (W. T.) Der Cultusminister v. Lutz hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung erbeten.

München, 31. Mai. (Privattelegramm.) Der Versuch zur Bildung einer gemäßigt clericalen Partei wird von dem Abg. Schauensee, dem früheren Führer der Conservativen Nürnbergs gemacht. Der Versuch hat wenig Aussicht.

Brüssel, 31. Mai. (Privattelegramm.) Das Ministerium verbot das Practiciren ausländischer Aerzte in Ostende und Spaa.

Vermischte Nachrichten.

* **[Das „Deutsche Theater" in Berlin]** schließt seine diesjährige Spielzeit am Sonntag, 29. Juni. Die Wiedereröffnung des Theaters wird Sonntag, 31. August, mit der Neuaufführung von Shakespeares „Wintermärchen" stattfinden.

* **[Im Wiener Hofoperntheater]** schließen die Vorstellungen am 31. d. und werden nach Ablauf der siebenwöchentlichen Ferien am 20. Juli wieder aufgenommen.

Breslau, 30. Mai. Der Professor der Zoologie an der hiesigen Universität, Dr. A. Schneider, Director des zoologischen Museums, ist heute gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai.

	Crs.v.30.				Crs.v.30.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	72,70	73,00
Mai	200,00	198,70	4% russ.A.80	97,60	97,60
Sept.-Oktbr.	182,00	181,50	Lombarden	52,50	52,50
Roggen			Franzosen	100,60	100,00
Mai	154,50	153,50	Cred.-Actien	167,20	166,10
Sept.-Oktbr.	149,70	149,00	Disc.-Com.	222,20	221,25
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	169,50	168,70
loco	23,40	23,40	Laurahütte	138,40	138,75
Rüböl			Oestr. Noten	174,20	174,20
Mai	69,60	70,20	Russ. Noten	236,70	236,75
Sept.-Oktbr.	55,40	55,20	Warsch. kurz	236,20	236,20
Spiritus			London kurz	20,355	20,335
Mai-Juni	34,20	34,30	London lang	20,28	20,245
Aug.-Sept.	35,00	35,00	Russische 5% SW-B.g.A.	81,00	80,10
4% Reichs-A.	107,30	107,60	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	101,00	101,00	D. Oelmühle	143,00	139,50
4% Consols	106,30	106,40	do. Prior.	127,00	127,00
3½% do.	101,00	101,10	Mlaw.-B.	113,50	113,50
3½% westpr. Pfandbr.	98,90	98,75	do. S.-A.	67,50	66,75
do. neue	98,90	98,75	Ostpr.Südb.		
5% Ital. Rente	96,50	96,25	Stamm-A.	104,75	103,60
4% rm. Goldr.	86,00	86,00	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	86,90	86,70	do. S.-P.	—	—
Ung. 4% Gdr.	90,20	90,10	Irk. 5% A.-A.	90,00	89,80

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 30. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai —, per September 86¼, per Dezember 79¾, per März 1891 78¾. Behauptet.

Hamburg, 30. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product. Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 12,27½, per August 12,40, per Oktober 11,77½, per Dezember 11,82½. Ruhig.

Hamburg, 30. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—194. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russischer loco ruhig, 106—108. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 71. — **Spiritus** behpt., per Mai 23¼ Br., per Juni-Juli 23¼ Br., per Aug.-September 23¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 23¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,90 Br., per August-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Regen, Wind.

Havre, 30. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 112,00, per September 108,00, per Dezember 100,50. Ruhig.

Bremen, 30. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,80.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269⅝, Franzosen 188¼, Lombarden 114, Galizier 169¼, Aegypter 98,20, 4% ungar. Goldrente 90,00, Gotthardbahn 168,90, Disconto-Commandit 222,30, Dresdener Bank 155,80, Laurahütte 141,80, Ottomanbank 120, 1860er Loose 128. Fest.

Wien, 30. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,05, do. 5% do. 101,85, do. Silberrente 89,80, 4% Goldrente 109,60, do. ungar. Goldrente 104,45, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 150,50, Länderbank 228,00, Creditact. 305,50, Unionbank 244,75, ungar. Creditactien 344,75, Wiener Bankverein 117,80, Böhm. Westbahn 332, Böhm. Nordb. 213, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn —, Nordbahn 2710,00, Franzosen 228,00, Galizier 195,00, Lemberg-Czern. 230,75, Lombarden 133,10, Nordwestbahn 209,75, Pardubitzer 175,00, Alp.-Mont.-Act. 105,50, Tabakactien 121,60, Amsterdamer Wechsel 96,90, Deutsche Plätze 57,40, Londoner Wechsel 116,90, Pariser Wechsel 46,50, Napoleons 9,33, Marknoten 57,42½, Russ. Banknoten 1,36¼, Silbercoupons 100,00. Bulgarische Anleihe 109,25.

Amsterdam, 30. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Mai 205, per Novbr. 196. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine niedriger, per Mai 131, per Oktober 123—122—121—120—121. — **Rüböl** loco 34, per Herbst 30¼.

Antwerpen, 30. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. u. Br., per Aug. 17⅜ Br., per Sept.-Dezember 17½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Paris, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Mai 25,60, per Juni 25,40, per Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 23,70. — **Roggen** ruhig, per Mai 16,70, per Septbr.-Dezbr. 15,20. — **Mehl** steigend, per Mai 54,60, per Juni 54,70, per Juli-August 54,90, per Sept.-Dez. 53,60. — **Rüböl** matt, per Mai 71,00, per Juni 70,25, per Juli-August 69,25, per Septbr.-Dezember 67,50. — **Spiritus** ruhig, per Mai 36,50, per Juni 36,75, per Juli-August 37,00, per Sept.-Dezbr. 37,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Mai. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 94,20, 3% Rente 90,72½, 4½% Anl. 106,42½, 5% italien. Rente 97,30, 4% ungar. Goldrente 95, 4% Russen 1880 96,70, 4% Russen 1889 97,70, 4% unific. Aegypter 483,37, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 18,27½, türk. Loose 77,25, 4% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 500,00, Lombarden 310,00, Lomb. Prioritäten 331,25, Banque ottomane 604,00, Banque de Paris 836,25, Banque d'Escompte 527,50, Credit foncier 1261,25, do. mobilier 458,25, Meridional-Act. 741,25, Panamacanal-Act. 33,75, do. 5% Oblig. 33, Rio Tinto 319,30, Suezcanal-Actien 2382,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,12½, Cheques a. London 25,14, Comptoir d'Escompte neue 610, Robinson —.

London, 30. Mai. Engl. 2¾% Consols 98⅛, preuß. 4% Consols 106, 5% ital. Rente 96⅞, Lombarden 12⅝, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98⅛, conv. Türken 18⅛, 4% ungar. Goldrente 89⅝, Silber 78, Aegypter 97⅜, 4% unific. Aegypter 95, 4% Spanier 76⅛, 3% garantirte Aegypter 101½, 4½% ägypt. Tributanl. 99¼, 6% consol. Mexikaner 99¾, Ottomanbank 14, Suezactien 94⅜, Canada-Pacific 85, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 20⅜, Rubinen-Actien ¾% Agio. Silber —. Platzdiscont 1⅞.

London, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42400, Gerste 410, Hafer 68390 Qrts. Sämmtliche Getreide sehr träge, fremder Weizen williger ohne Käufer, Hafer ½ sh. niedriger.

London, 30. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 30. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 3 d.

Glasgow, 30. Mai. Die Verschiffungen von Roheisen in den Glasgow belaufen sich auf 743404 Tons gegen 1028493 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 84 gegen 82 im vorigen Jahre.

Liverpool, 30. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per Mai-Juni 6 9/64 Werth, per Juni-Juli 6 9/64 Käuferpreis, per Juli-August 6 9/64 do., per August-Septbr. 6 9/64 do., per Septbr.-Oktbr. 5 51/64 do., per Oktbr.-Novbr. 5 41/64 do., per Novbr.-Dezbr. 5 38/64 do., per Dezember-Januar 5 38/64 d. do.

Liverpool, 30. Mai. Getreidemarkt. Weizen mitunter ½ d. niedriger, Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 30. Mai. Wechsel a. London 85,50, do. Berlin 41,80, do. Amsterdam 70,80, do. Paris 33,85, ½-Imperials 6,90, russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 225¼, do. 1866 213, russ. 2. Orientanleihe 99⅝, do. 3. Orientanleihe 100, do. 4% innere Anleihe 86⅛, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 136, Große russ. Eisenbahnen 225, russ. Südwestbahn-Actien 114¾, Petersburger Discontobank 607, Petersburger intern. Handelsbank 477, Petersburger Privat-Handelsbank 305, russ. Bank für auswärt. Handel 255½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5½.

Petersburg, 30. Mai. Productenmarkt. **Talg** loco 47,00, per August 43,00. — **Weizen** loco 10,80. **Roggen** loco 7,50. **Hafer** loco 4,75. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 29. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¾, Cable-Transfers 4,87¼, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 82½, Central-Pacific-Actien 35, Chic.- u. North-Western-Act. 115¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 78¼, Illinois-Central-Act. 115½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 112⅝, Louisville- und Nashville-Actien 91, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 28¾, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 106¾, New. Central- u. Hudson-River-Actien 109½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 83⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 64½, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 64½, Union-Pac.-Actien 66¾, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29¼. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 12⅝ nom., do. in New-Orleans 11⅞. **Raff. Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,45, do. Pipe line Certificates per Juni 89¾. Ruhig. — **Schmalz** loco 6,32, do. Rohe und Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4¾. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,02, per August 16,62.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Mai.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	148—192 M Br.	126—185½ M bez.
hochbunt	126—134℔	146—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	142—189 M Br.	
bunt	126—133℔	140—188 M Br.	
roth	126—135℔	142—189 M Br.	
ordinär	120—130℔	120—184 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 137 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni zum freien Verkehr 183 M Gd., transit 135½ M bez., per Juni-Juli transit 135½ M bez., per Juli-August transit 136 M bez., per Sept.-Oktbr. transit 133½ M bez., zum freien Verkehr 171 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 133½ M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 135 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 137 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M
Auf Lieferung per Juni inländ. 137 M bez., per Juni-Juli inländ. 137 M Br., transit 99 M Br., 98½ M Gd., per Juli-August inländ. 134 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 132 M bez., unterpoln. 97 M Br., 96½ M Gd., transit 96 M Br., 95½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 132 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 107/9℔ 102—103 M

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum See-Export 3,45 bis 3,57½ M

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 34 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per November-Mai 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,00—12,05 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,30 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 59—62 M, schott. Maschinen- 43½—48 M, Steam small 39—42 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Stürmisch und regnerisch. — Wind: SW.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transitweizen in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen weiß 123℔ 180 M, 129/30℔ 185½ M, für polnischen zum Transit bunt krank mit Geruch 123℔ 126 M, bunt 126℔ und 127℔ 137 M, 128/9℔ 140 M, glasig 127℔ 139½ M, hellbunt 128/9℔ 142 M, hell 125℔ 141 M, 128℔ 143 M, hochbunt 131℔ 145 M, fein hochbunt 130℔ 147 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 183 M Gd., transit 135½ M bez., Juni-Juli transit 135½ M bez., Juli-August transit 136 M bez., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 171 M bez., transit 133½ M bez., Okt.-Novbr. transit 133½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 137 M

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer 126/7℔ und 128℔ 135 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni inländ. 137 M bez., Juni-Juli inländ. 137 M bez., transit 99 M Br., 98½ M Gd., Juli-August inländisch 134 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 132 M bez., unterpoln. 97 M Br., 96½ M Gd., transit 96 M Br., 95½ M Gd., Okt.-Nov. inländ. 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 137 M, unterpolnisch 100 M, transit 98 M

Gerste ist gehandelt russ. zum transit 108/9℔ 102 M, bessere 107/8℔ 103 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,57½, mittel 3,50, feine 3,45 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per November-Mai 32 M Gd.

Danzig, 31. Mai.

*** **Wochenbericht.** Die Luft hat sich im Laufe der Woche sehr abgekühlt, was der Landmann beklagt, da die Vegetation in diesem Jahre sehr schnell vorgeschritten ist und der Roggen zum größeren Theil bereits in Blüthe steht. Die Marktberichte des Auslandes lauteten unter dem Einfluß schönen Wetters und der Aussicht auf eine frühe gute Ernte äußerst stille, und haben unsere Exporteure nur selten Verkäufe zu Stande bringen können. Mit der Eisenbahn trafen 115 mit Getreide und Kleie beladene Waggons ein, und aus diesen und den Zufuhren aus dem Wasser fand ein Umsatz von 680 Tonnen Weizen statt. — Inländische Waare, sehr schwach zugeführt, fand nur in den besten Qualitäten zu letzten Preisen für Mühlenzwecke Aufnahme, während andere Gattungen billiger erlassen werden mußten. Transitwaare hat sich kaum für tadellose Qualität behauptet, während nicht in bester Condition angekommene Ladungen zu vorwöchentlichen Preisen nicht untergebracht werden konnten.

Bezahlt wurde: inländischer Sommer- 121/2, 127/8℔ 175, 184 M, hellbunt 126℔ 129℔ 186, 188 M, hochbunt 128/9℔ 190 M, fein weiß 126/7 188 M, polnischer zum Transit bunt 124, 126℔ 135, 138 M, hellbunt 128℔ 143 M, hochbunt 127℔ 142 M, fein hochbunt glasig 130/1, 135℔ 147, 160 M, russ. zum Transit 124/5℔ 133 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, Transit 139, 138 M Auf Lieferung zum freien Verkehr per Sept.-Oktober 174, 172½ M, zum Transit per Mai-Juni 138, 137½ M, per Juni-Juli 138, 137½, 136½, 135½ M, per Sept.-Oktober 135½, 134½ M, per Okt.-Novbr. 134½ M bez.

Roggen bei fehlender Nachfrage nur an Mühlenetablissements zu billigeren Preisen verkäuflich. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 123/4, 128℔ 137, 138 M, russischer zum Transit 123/4, 127℔ 97, 98 M Regulirungspreis inländ. 140, 139, 138 M, unterpoln. 101, 100 M, transit 100, 98 M Auf Lieferung inländischer per Mai-Juni 140½, 140, 139 M bez., 137 M Gd., per Juni-Juli 140½, 140, 139, 138, 137½, 137 M, per Juli-August 137, 136, 135 M, per Septbr-Oktbr. 135, 134, 133, 132½ M, Transit- per Juni-Juli 101, 99½, 98½ M, Septbr-Oktbr. 96½ M, unterpolnischer per September-Oktober 97 M bez.

Gerste inländische kleine 103, 133 M, russische zum Transit 105/6, 108/9℔ 95, 102 M, hell 106, 102 M — **Spiritus** contingentirter loco 53¾ M bez., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Nov.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 33¾ M bez., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 30. Mai.

Lachs, groß 1,30 M, Aal 0,80—1,20 M, Zander 0,80 bis 1 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70—0,80 M, Schleih 0,60 bis 0,70 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder 0,50—3,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Stettin, 30. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 188—190, do. per Mai 192,00, do. per Juni-Juli 190,00, do. per September-Oktober 179,00. — **Roggen** ruhig, loco 153—155, do. per Mai 156,00, do. per Juni-Juli 150,50, do. per Sept.-Oktbr. 147,00. — Pomm. **Hafer** loco 162—166. — **Rüböl** behpt., per Mai 71,50, per Septbr.-Oktbr. —. — **Spiritus** unveränd., ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,20 M, mit 70 M Consumsteuer 34,40 M, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,10, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60. — **Petroleum** loco 11,85.

Berlin, 30. Mai. **Weizen** loco 188—201 M, per Mai 198,50—199,25—198,75 M, per Mai-Juni 197,75—198,50—196,50—197,25 M, per Juni-Juli 197,75—198,50—196,50—197,25 M, per Juli-August 188—188,50—186,75—187,50 M, per Septbr.-Oktbr. 182,50—183—181,25—181,50 M, per Okt.-Nov. 181—180,50 M — **Roggen** loco 151—160 M, per Mai 153,75—154,50—153,50 M, per Juni-Juli 154—153,75—154,50—152,25—153,50 M, per Juli-August 153—151—151,25 M, per September-Oktober 150,50—148,50—149 M, per Oktbr.-Nov. 149—148,50—149 M — **Hafer** loco 160—183 M, westpreußischer 170—174 M, pomm. und uckermärker 171—175 M, fein pomm. uckermärker und mecklenb. 176—180 M ab B., per Mai 166,50—167—166—168 M, per Mai-Juni 162—162,50—162,25 M, per Juni-Juli 159,50—160—159,75 M, per Juli-August 148,50—149—148,50 M, per September-Oktober 141—141,50—141 M — **Mais** loco 107 bis 114 M, per Mai 107,50 M, per Mai-Juni 107 M, per Juni-Juli 107 M, per Juli-August 108 M, per Septbr.-Oktober 111,75 M, per Okt.-Nov. 113—112,75 M — **Gerste** loco 135—205 M — **Kartoffelmehl** loco 15,80 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155 bis 165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,00—24,25 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,25—20,25 M, ff. Marken 23,60 M, per Mai 21,20—21—21,10 M, per Mai-Juni 21,20—21—21,10 M, per Juni-Juli 21,20—21—21,10 M, per Juli-August 21,10—20,9—21,00 M, per September-Oktober 20,65—20,50—20,60 M — **Petroleum** loco 23,4 M, per September-Oktober 24,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 69,5 M, per Mai 70,4—70,9—69,4—70,2 M, per Septbr.-Oktober 55,1—55,2 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 54,5 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 34,7 M, per Mai 34,2—34,4—34,3 M, per Mai-Juni 34,1—34,3—34,2 M, per Juni Juli 34,1—34,3—34,2 M, per Juli-August 34,6 M, per August-Septbr. 35—34,9—35,0 M, per Sept.-Oktbr. 35—34,9—35,0 M, per Oktober-November 33,6 M

Magdeburg, 30. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,80, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,50. Ruhig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,32½ bez., 12,35 Br., per Juli 12,37½ Br., per August 12,40 bez., per Oktbr.-Dezbr. 11,85 bez., 11,87½ Br. Ruhiger. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 60000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. Mai. Wind: WSW.

Angekommen: Minerva (SD.), Kyrwan, Glasgow via Stettin, Roheisen und Güter. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Theilladung Güter. — Wilhelm, Herwig, Ueckermünde, Mauersteine. — Arcona, Rubarth, Jasmund, Kreide.

Gesegelt: Hillechina, Kramer, Memel, Ballast. — Mimi Benitt, Erdwiens, Memel, Ballast. — Klasina Tonkens, Puister, Memel, Ballast.

31. Mai. Wind: W.

Angekommen: Skjöld (SD.), Svensson, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Oliva (SD.), Linse, London, Holz (Sturmes halber später in der Bucht geankert).

Im Ankommen: 1 Logger, 1 Ever.

Plehnendorfer Kanalliste.

30. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 8 Kähne mit Gütern, 6 Kähne mit Steinen, 2 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit Gaskohlen, 1 Kahn mit Dachpfannen.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Balken, Timber und Sleeper, Muth-Horrodiz, Rußland, Friedrich aus Gottschim bei Driam, Mentz, Siegeskranz.

½ Traft kiefern Rundholz und eichene Schwellen, Ledermann-Biala, Rußland, Kohn aus Terespohl, Rußland, Duske, Kirrhaken im Paß.

4 Traften kief. Rundholz, Dabendy-Rußland, Ukrainzek, Mentz, Dornbusch.

Meteorologische Depesche vom 31. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	768	WNW	2	halb bed.	11	
Aberdeen	763	WNW	4	halb bed.	6	
Christiansund	752	NW	6	wolkig	7	
Kopenhagen	750	WSW	3	bedeckt	8	
Stockholm	742	W	4	bedeckt	9	
Haparanda	745	still	—	bedeckt	11	
Petersburg	745	SO	1	bedeckt	10	
Moskau	756	SSW	1	bedeckt	12	
Cork, Queenstown	767	SO	3	wolkig	12	
Cherbourg	767	NNO	2	wolkig	10	
Helder	763	NW	4	halb bed.	9	
Sylt	754	NW	6	wolkig	9	1)
Hamburg	758	WNW	4	wolkig	9	2)
Swinemünde	755	WSW	6	bedeckt	7	3)
Neufahrwasser	752	W	7	wolkig	8	4)
Memel	750	WSW	8	wolkig	10	
Paris	766	NNW	2	halb bed.	11	
Münster	762	W	3	halb bed.	8	
Karlsruhe	765	NO	2	bedeckt	11	5)
Wiesbaden	764	NW	3	halb bed.	11	
München	765	NW	5	bedeckt	9	6)
Chemnitz	763	SW	4	wolkig	9	
Berlin	759	WNW	7	wolkig	9	7)
Wien	762	W	3	bedeckt	15	
Breslau	760	W	4	bedeckt	10	
Ile d'Aix	769	WNW	3	bedeckt	15	
Nizza	763	ONO	2	Dunst	14	
Triest	763	still	—	halb bed.	20	

1) Böig. 2) Stürmische Böen. 3) Nachm. und Nachts Regn. 4) Böig. 5) Nachts Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nachts anhaltender Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse eines tiefen Minimums bei den Alands-Inseln wehen über Norddeutschland böige, vielfach stürmische westliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich gesunken ist. Das Wetter ist in Central-Europa kühl und veränderlich. Helgoland, Cuxhaven und Rügenwaldermünde hatten Nachts Hagelböen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	751,4	+ 12,2	WSW. mäß., bed. regnerisch.
31	8	751,4	+ 10,0	WSW. strm., bew. Regenböen.
31	12	752,7	+ 9,0	W. stürm., starke Regenböen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Mai.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung, die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich bei ziemlich angeregtem Verkehr zumeist weiter bessern, nur vereinzelt und periodisch traten in Folge von Realisationen Schwankungen hervor. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig und unterstützten hier die Festigkeit. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten bei theilweise regerem Verkehr; russische Anleihen fester; ungarische 4% Goldrente und Italiener schließlich abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden, Galizier, Gotthardbahn und Warschau-Wien reger beachtet, auch andere ausländische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien verkehrten in fester Haltung ruhig. Bankactien hatten in recht fester Haltung gute Umsätze für sich. Industriepapiere im allgemeinen fester und lebhafter, nur vereinzelt abgeschwächt. Montanwerthe nach schwacher Eröffnung befestigt und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	101,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	101,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	97,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,75
do. neue Pfandbr.	3½	98,75
Pomm. Rentenbriefe	4	103,40
Posensche do.	4	103,25
Preußische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,10
Oesterr. Papier-Rente	5	87,90
do. do.	4⅕	77,40
do. Silber-Rente	4⅕	77,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,40
do. Papier-Rente	5	86,40
do. Goldrente	4	90,10
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,25
do. do. do. 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	109,50
do. Rente 1884	5	107,10
Russ. Anleihe von 1889	4	98,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	73,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	77,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	95,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,10
Italienische Rente	5	96,25
Rumänische Anleihe	6	102,90
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	99,00
do. 4% Rente	4	86,00
Türk. Anleihe	5	89,80
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,60
do. Rente	5	86,90
do. neue Rente	5	87,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	95,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	100,00
do. do.	4	85,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,30
do. do. do.	3½	97,00
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	97,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	103,80
do. do.	4	99,70
Poln. landschaftl.	5	68,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,75
Russ. Central- do.	5	88,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	142,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,00
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	142,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	135,40
Oesterr. Loose 1854	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,90
do. Loose von 1860	5	126,50
do. do. 1864	—	314,00
Oldenburger Loose	5	131,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	163,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	105,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	168,00
do. do. von 1866	5	156,50
Ung. Loose	—	251,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1889.
Aachen-Mastricht	72,50	—
Mainz-Ludwigshafen	118,40	4⅔
Marienb.-Mlawk.St.-A.	66,75	—
do. do. St.-Pr.	113,50	—
Ostpreuß. Südbahn	103,60	3
do. St-Pr.	115,75	5
Saal-Bahn St.-A.	47,00	⅓
do. St.-Pr.	113,00	5
Stargard-Posen	102,70	4½
Weimar-Gera gar.	24,75	—
do. St.-Pr.	101,20	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

Galizier	3	85,00
Gotthardbahn	—	173,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	88,90
Lüttich-Limburg	—	32,00
Oesterr.-Franz.-St.	—	99,50
† do. Nordwestbahn	—	90,80
do. Lit. B.	—	105,00
†Reichenb.-Pardub.	—	76,00
†Russ. Staatsbahnen	—	129,25
Russ. Südwestbahn	—	80,10
Schweiz. Unionb.	—	125,75
do. Westb.	—	42,90
Südösterr. Lombard	—	62,50
Warschau-Wien	—	217,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,20
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,10
do. Elbthalb.	5	92,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	65,70
† do. 5% Oblig.	5	104,40
†Ungar. Nordostbahn	5	87,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,10
Brest-Grajewo	5	98,75
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	93,20
†Mosko-Rjäsan	4	95,40
†Mosko-Smolensk	5	101,00
Rybinsk-Bologone	5	95,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol	5	102,20

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,25	6
Berliner Handelsges.	168,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,00	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	159,30	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,90	8
do. Bank	168,75	10
do. Effecten u. W.	127,00	11
do. Reichsbank	140,10	7
do. Hypoth.-Bank	112,60	6¼
Disconto-Command.	222,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	94,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,00	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	6
Lübecker Comm.-Bank	115,50	7
Magdbg. Privat-Bank	118,75	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	168,25	12
Oesterr. Credit-Anstalt	168,25	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
Posener Provinz.-Bank	115,00	6
Preuß. Boden-Credit	121,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,75	10
Schaffhaus. Bankverein	110,25	5
Schlesischer Bankverein	124,80	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	152,75	6½
Danziger Oelmühle	139,50	—
do. Prioritäts-Act.	127,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	115,80	8
Actien der Colonia	10005	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16110	60
Bauverein Passage	81,50	5½
Deutsche Baugesellschaft.	93,10	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	263,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,00	—
Wilhelmshütte	103,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	96,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	138,75	—
Stolberg, Zink	64,50	2½
do. St.-Pr.	125,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	3	20,335
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	174,10
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg	3 Wch.	5½	235,50
do.	3 Mon.	5½	233,50
Warschau	8 Tg.	5½	236,20

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,325
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	174,20
Russische Banknoten	236,75

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
Otto Claus und Frau,
(5951) geb. Gerlach.
Danzig, den 31. Mai 1890.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Gr. Trampken, den 30. Mai 1890.
R. Burandt u. Frau, geb. Wenzel.

Ein sanfter Tod endete die langen, schweren Leiden meiner mir theuren, geliebten Frau, unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Großmutter, Tante und Großtante
Marie Luise Grünwitzky,
geb. Wendland,
im 85. Lebensjahre.
Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung. (5979
Die Hinterbliebenen.
R. Grünwitzky,
Anna Rodriguez, geb. Grünwitzky,
Wilhelm Julius Grünwitzky.

Heute starb unser geliebter Mann und Vater der Justizrath
Ludwig Knorr
im 83. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit anzeigen. (5965
Die Hinterbliebenen.
Culm, den 29. Mai 1890.

Die Beerdigung des Herrn Stadtrath (5995
Lebrecht Matzko
findet Montag, den 2. Juni, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause Langgasse 68 nach dem St. Katharinen-Kirchhofe Halbe Allee statt.

Die Beerdigung der
Frau Lina Baus
findet am Montag, 2. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des reformirten Kirchhofs nach dem Marienkirchhof, in der Halben Allee, statt. (6002
Danzig, den 31. Mai 1890.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes
Arthur Hallmann
findet Montag, den 2. Juni, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Breitgasse 39 aus statt. (5998

Zwangsversteigerung.
Das bezüglich des Grundstücks Stutthof, Blatt 81 eingeleitete Zwangsversteigerungs-Verfahren und die in dieser Sache auf den 2. und 3. Juni 1890 anberaumten Termine werden aufgehoben.
Danzig, den 31. Mai 1890.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 4. Juni d. J. wird das Hochreservoir der Prangenauer Wasserleitung zu Ohra gereinigt und hierdurch während der Dauer des ganzen Tages von Morgens 8 Uhr bis voraussichtlich Abends 6 Uhr eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintreten. Es empfiehlt sich daher, der Leitung vorher einen entsprechenden Vorrath von Wasser zu entnehmen.
Danzig, den 28. Mai 1890.
Der Magistrat.

Auction
im Groddeck-Speicher,
Hopfengasse 37.
Montag, den 2. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich
54 Tonnen Gerste
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (5735
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Pfandleihauction.
Montag, den 2. Juni, Vorm. 9 Uhr, bei Herrn Arndt, von Nr. 52137 bis 58812.
Eine Prolongation findet wegen Geschäftsaufgabe nicht statt.
W. Ewald,
Gerichts-Taxator.

Krampitz.
Dampfer Grebin
fährt am Sonntage um 8.30 und 2.30 Mittags, 4 Uhr und 9 Uhr Abends. Von Krampitz 9 Uhr, 3 Uhr Mittags, 8.30 Abends, nach Bedarf auch später. (5989

Habe mich in Zoppot als
prakt. Arzt
niedergelassen.
Sprechstunden: Vormittags 8 bis 10, Nachmittags 3—5 Uhr.
Dr. Edgar Schwarzenberger,
prakt. Arzt,
Geestraße Nr. 11.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie IV. Klasse zu verschiedenen Preisen.
Loose der Weimarischen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Loose der Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3 bei (5985
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Nachruf.
Nach Gottes Rath entschlief am 29. Mai sanft und friedvoll der langjährige und bewährte Schatzmeister unseres Vereins, der Stadtrath
Herr Lebrecht Matzko.
Wie sein Herz von warmer Liebe für alle Angelegenheiten und Aufgaben des Reiches Gottes erfüllt war und er denselben, sobald er zur Mitarbeit daran berufen ward, seine Kräfte voll und ganz in stiller, hingebender Thätigkeit weihte, so war auch unser Verein ihm lieb und theuer und hat sein Wirken für unsere Aufgaben zu deren sichtbarer Förderung in unverminderter, rührender Treue bis in seine letzten Lebenstage gewährt. Mit innigem Danke für sein Wirken, mit herzlicher Trauer, daß wir ihn fortan nicht mehr haben, werden wir sein Gedächtniß fort und fort bewahren. Und das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen.
Der Vorstand
des Danziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.
(5957

Nachruf.
Am 29. d. Mts. ist
Herr Stadtrath Matzko
nach Gottes Rathschluß aus diesem Leben abgerufen worden. Ein segensreiches, vorzugsweise dem Dienste des Reiches Gottes gewidmetes Wirken hat damit seinen Abschluß gefunden. Dem Vorstande der Kreissynode unserer Stadt hat der Dahingeschiedene seit vielen Jahren als Mitglied angehört. Warme Liebe zur Kirche, Treue in der Arbeit, Demuth und Anspruchslosigkeit im Auftreten und stete Bereitwilligkeit zur Uebernahme gerade der mühsameren Geschäfte war auch in unserer Mitte das eigenthümliche Gepräge seines Wirkens. (5956
So bleibt ihm ein dankbares, ehrenvolles Andenken über das Grab hinaus auch bei uns bewahrt.
Der Vorstand der Kreissynode Danzig-Stadt.
Franck.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.
Am Sonntag fahren die Dampfer bei schönem Wetter nach Bedürfniß.
Seebad und Kurort Westerplatte.
Möblirte Wohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer sind preiswerth zu vermiethen.
Meldungen beim Inspector Groß-Westerplatte oder bei der unterzeichneten Gesellschaft.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 83. (5988

Verein der Detaillisten in Danzig.
Montag, den 2. Juni 1890, 8 Uhr Abends,
Versammlung im Café Selonke.
1. Diskussion.
2. Beschlußfassung über Sommervergnügen. (5936
Der Vorstand.

J. Merdes,
Bingen a. Rhein. Danzig.
Weingroßhandlung.
Spezialität: Rhein- und Moselweine.
Niederlage in Zoppot, Pensionat von Emil Tischler, Südstraße 24.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M,
Marienb. Pferde-Lotterie 1 M,
Inowrazlawer Pferde-Lott. 1 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen und wohne
Weidengasse 3, part.,
Eingang Strandgasse 6.
Dr. med. Ginzberg.
Sprechstunden: 8—10 Vorm.
5924) 3—5 Nachm.

Ital. Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt
H. Hertell,
5948) Bücherrevisor,
Ketterhagergasse 9, 1. Et.

Neue
engl. Matjesheringe
groß, fett, nicht mehr fischig, pro Stück 20 ₰,
empfiehlt (5999
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Täglich frische Kirschen, frische Gartenerdbeeren und Walderdbeeren, schöne Messina-Apfelsinen zu billigsten Tagespreisen
empfiehlt (5970
die Obsthandlung
J. Schulz,
Melzergasse Nr. 16.

Bergmanns
Carbol-Theer-Schwefelseife
übertrifft i. ihren wahrh. überrasch. Wirkungen f. d. Hautpflege alles bish. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser 2c. à St. 50 ₰ bei:
Carl Paetzold, Hundegasse 38,
Elephanten-Apoth., Breitg. 15,
G. Kunze, Drog., Paradiesg. 5.

Sämmtliche
Artikel zur Wäsche
in nur bester Qualität
empfiehlt (5321
Herm. Lindenberg,
Droguerie,
Langgasse Nr. 10.

Garantirt echte
Electra-Schweißsocken
sind das Gesündeste und Beste.
Vorräthig pro Paar 1 Mark bei:
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 u. Milchkannengasse. 31.

Rosenbalsam,
unübertreffliche Heilsalbe bei jeder Art Wunden, Geschwüren, wehen Brüsten, Durchliegen, veralteten Schäden etc. Echt zu haben à Dose M 1,50 u. 75 ₰ in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15. (4997

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, empf.
A. Mekelburger,
5905) Gr. Wollwebergasse 13.

Neue Matjesheringe
p. Stück 5, 10, 15 ₰, schockweise bedeutend billiger empfiehlt
H. Cohn, Fischmarkt 12,
5971) Heringshandlung.
Sonntags v. 2 Uhr geschlossen.

Ein Gut
von 786 Morg. Grundst.-Reinertrag 719 Rthlr., mass. Gebäude, compl. Inventar leb. 18 Pferde, 40 St. Rindvieh, 250 Schafe u. a. feste Hypothek, für 162 000 M bei Anzahl. von 24000 M zu verk. Näh. Auskunft erth. G. F. Statzkowski, Vorst. Graben 27 I.

Rentables Gasthaus
mit Material- und Schankgeschäft, Einfahrt 2c. ist vom 1. Juli ab zu
verpachten
auch zu
verkaufen.
Auskunft durch H. Meyer, Elbing, lange Hinterstraße 30.

Ein vorzüglich erhaltener
2thürig. Geldschrank
ist fortzugshalber billig zu verk. Langenmarkt Nr. 6 im Comtoir.
Paul Ollendorff jun.

Bodenrummel
und alte Möbel kauft J. Litz, Altstädtischen Graben 101. (5771

Ein Spazier-Boot
mit Rudern und Segel zu verkaufen Rambaum 44. (4984

5—6000 Mk. Kindergelder
sof. zu vergeben durch J. Schmidt, Hundegasse 89 I. (5910

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt Krosch, Hundeg. 60.

Heirath!
Ein Kaufmann, 30 J., evang., Inh. e. g. Detail-Gesch., Hausbes., sucht d. Bek. e. j. Dame, beh. bald. Verheirath. z. mach. Junge Damen o. Wittwen w. auf d. Ges. eing. wollen, w. ersucht, Näheres u. Nr. 5993 in der Exped. dieser Zeitung einzusenden. Strengste Diskret. zuges. Photograph. erw.

Marquisen und Zeltleinewand
in ganzen Stücken, auch meterweise, in allen Breiten und Qualitäten, sowie complett fertige
Marquisen und Zelte
liefern in bester Ausführung zu den billigsten Preisen
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27. (5415

Specialität! Damen-Kleiderstoffe.
Loubier & Barck,
76. Langgasse 76.
Specialität! Wäsche-Ausstattungen.
Moderne Damen-Kleiderstoffe
empfehlen der vorgerückten Saison halber besonders billig.
Halbwollene Robenstoffe 100 cm breit à m 50, 60, 75 u. 90 Pf.
Reinwollene Beiges 100 cm breit à m 80 Pf., 1,00, 1,35 u. 1,75 Mk.
Reinwollene Beiges rayé 100 cm breit à m 1,05, 1,45 u. 1,80 Mk.
Elsasser Waschstoffe à m 45, 50, 60 und 90 Pfg.
Gestickte Zephyr-Roben in überraschend schönen Dessins. (5946
Die Firma führt nur streng reelle Qualitäten.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich in dem van Steen'schen Hause,
Holzmarkt Nr. 27,
unter der Firma
H. Mansky
ein
Colonialwaaren-, Delicatessen-, Droguen- und Farben-Geschäft
eröffnet habe und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll (5883
H. Mansky.

Meine große Auswahl in
6-Pfennig-Cigarren
halte bestens empfohlen.
R. Knabe,
Poststraße, früher Gerlach'sches Haus.

Walderdbeeren
von ganz vorzüglichem Aroma
empfing und empfiehlt (5994
A. Fast.

Conditorei von Th. Tönjachen
vorm. S. à Porta,
Langenmarkt Nr. 8,
empfiehlt alle in das Conditoreifach schlagende Artikel, wie Aufsätze, Etageren, Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, alle Arten Eis, Thee- u. Kaffeekuchen 2c. in feinster geschmackvoller Ausführung, in allen Preislagen.

Sommer-Pferde-Decken
in schönen Mustern, waschecht, empfehlen in größter Auswahl
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

Nutzholz-Auction
Abegg-Gasse 1 u. 2, vis-à-vis der Gasanstalt.
Montag, den 2. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte räumungshalber, im Auftrage des Herrn Otto Apfelbaum an den Meistbietenden verkaufen:
Circa 50 000 lf. Fuß 1½" ungebrakte Kron-, Mittel- und ordinäre Dielen in verschiedenen Längen,
circa 20 000 lf. Fuß 1" ungebrakte Kron-, Mittel- und ordinäre Dielen in verschiedenen Längen,
circa 4000 Stück Schilflatten,
eine große Parthie Kreuzhölzer, Brackſleeper, Sleeperschwarten, Keilen und Bohlenenden in verschiedenen Längen.
Die Hölzer sind größtentheils trocken und aus feinen Rundhölzern geschnitten.
Den mir bekannten sicheren Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich. (56559
J. Kretschmer,
Auctionator, Hundegasse 81.

Auction zu Gr. Czapielken (bei Kahlbude),
Kreis Carthaus.
Mittwoch, den 4. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Rittergutspächterin Frau Wwe. Oberfeld wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
2 fünfjähr. Wagenpferde, 2 Ponies, 11 gut angefleischte Zugochsen, 1 Doppelkalesche, 1 Halbverdeck- und 1 kl. Jagdwagen, 7 starke Arbeitswagen mit Zubehör, 2 russ. und 6 Arbeitsschlitten, 25 diverse Pflüge, 2 Grubber, 4 Krümmer, 16 div. Eggen, 1 gr. Wasserküven, 1 Getreide- und 1 Kleesäemaschine, 1 Torfmaschine, 1 Pferderechen, 1 Glatt- und 2 Ringelwalzen, 2 Dresch- und 1 Häckselmaschine mit Roßwerken, 2 Rübenschneider, 2 Cylinder, 1 Centesimalwaage, 2 Decimalwaagen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Oelkuchenbrecher, diverse Siebe, 20 Getreidesäcke, 14 Holz- und 72 Viehketten, 3 Paar Spazier- und 11 Paar Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 21 Schafraufen 2c.
Ferner: 1 Kleiderschrank, 1 alten Schreibsecretär, 2 Waschtische, 1 Kommode, diverse Tische, Gartenbänke, Leutebettgestelle, sowie Haus-, Küchen- und Stallgeräth 2c.
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5552
F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Heirath.
Ein Rentier, 46 Jahre alt, sol., von angen. Aeußern u. Manieren, mit e. Tochter aus erster Ehe, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft e. jungen Dame od. kinderlos. Wittwe evangel. Confession, zu machen. Disponibl. Vermög. kann unantastbar sicher gestellt werden. Hauptbedingung jedoch ist verständnißinniger gut. Charakter. Ehrenhafteste Diskret. wird zugesichert u. auch verlangt. Adressen mit Photographie u. speziellen wahrheitsgetr. Angab., nicht anonym, u. Nr. 5863 in d. Exped. dies. Zeitung erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein selbstständiger junger Mann, m. angen. Aeußern, 29½ J. alt, aus angesehener Familie, mit zieml. Kapital, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf d. Wege e. Lebensgefährtin. Gebildete j. Damen im Alter von 18—24 Jahren, von angenehmem Aeußern, Vermögen nicht unbed. nöthig, mögen ihre Adresse vertrauensvoll, möglichst mit Photographie unter Nr. 5939 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.
Discretion Ehrensache.

In meine Buch- und Kunsthandlung kann sofort oder später ein **Lehrling** eintreten gegen monatliche Vergütigung. Berechtigung zum einjährigen Militairdienst ist Bedingung. (5624
R. Barth,
Buch- und Kunst-Handlung,
Danzig, Jopengasse 19.

Ein unverheiratheter
Wirthschaftsinspektor,
kann sich zum sofortigen Eintritt melden (5967
Gebr. Stobbe,
Tiegenhof Brauerei.

Ein solider, zuverlässiger Mann kann sich als Portier melden im Hotel du Nord. (5952

Junge Hotelkellner und eine junge Kochmamsell sucht Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Gut empfohl. u. arbeitslustige
jüng. Materialisten
f. v. sof. od. später in gr. Anzahl.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Zwei Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
D. Borucki,
Maler in Neuenburg Westpr.

Ein junger Mann,
welcher 2 Jahre in einem Holz-Exportgeschäft th. gew. ist, wünscht in derselben Branche event. auch in einer anderen beschäftigt zu werden.
Gefl. Offerten unt. 6003 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Langenmarkt 9|10 II
ist eine Wohnung von 6 Stuben, Kabinet, Badezimmer, Küche 2c. von Juni ab oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, bestehend aus 2 großen heizbaren hellen Zimmern zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. wird z. 1. Oktbr. v. e. kl. Fam., 2 Pers., z. miethen ges. Am liebst. Langen Markt, Langg., Gr. Wollwebergasse, Hundegasse. Adressen unter Nr. 5944 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Melzergasse 16 I
ist eine größ. Wohnung zum 1. Oktober cr., eventl. auch schon früher zu verm. Näh. daselbst.

Langgasse 52
ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Laden. (5960

Langgasse 41, 1. Etage, auch als Geschäftslokal passend,
5 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Geschäft zwischen 11 und 1 Uhr. (4689

Heiligegeistgasse 120 sind zwei elegant möblirte Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Turn- und Fecht-Verein.
Die Turnübungen sind öffentlich und finden statt, in der städt. Turnhalle, Gertrudengasse, am Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr
1. Abtheilung.
Am Mittwoch, Abends von 8 bis 10 Uhr und Sonnabend Abends von 8¾ bis 10½ Uhr
2. Abtheilung.
Aufnahme neuer Mitglieder an allen 4 Abenden. (7392
Fechten daselbst am Dienstag, Abends von 8 bis 10 Uhr.
Der Vorstand.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Montag, den 2. Juni, Abds. 8½ Uhr im Luftdichten
Versammlung.

Restaurant (5996
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Kaiserhof
erlaubt sich seine eleganten Localitäten, sowie seinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch ergebenst in Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll
A. Rutkowski.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 1. Juni 1890:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mk. (5969

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 1. Juni 1890:
Großes
Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
5980) H. Reißmann.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 1. Juni 1890:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang ½5 Uhr. Entree 20 Pf.
Täglich Concert.
Electrische Beleuchtung.
5987) C. Bodenburg.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 1. Juni cr.:
Großes Früh-Concert,
ausgeführt v. d. Kapelle d. Grd.-Regim. König Friedrich I. unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
5926) M. Kochanski.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcher'l-Bräu).
Täglich:
Humoristische Soiréen
der
Norddeutschen Sänger.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften des Herrn Joh. Wiens Nachf., II. Damm, Langgarten und in der Filiale an der Promenade; ferner in den Cigarren-Geschäften des Herrn Wilhelm Otto, Milchkannengasse 1 und Matzkauschegasse.

Tivoli-Garten.
Nur kurze Zeit!
Humoristische Soirée
der
Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets im Vorverkauf a 40 ₰ bei Herrn Martens, Hohes Thor zu haben.
Näheres durch die Anschlagssäulen. (5730

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.